wildbad
tagungsort · rothenburg o.d.T.
in verantwortung leben

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Nach EMAS und Emas+

(mit integrierter nicht validierter Umwelterklärung)

2020

Wildbad Rothenburg o.d.T.
Evang. Tagungsstätte KdöR
Taubertalweg 42
91541 Rothenburg ob der Tauber

wildbad
tagungsort · rothenburg o.d.T.
in verantwortung leben

Thema	Seite:
• Selbstportrait Wildbad Rothenburg	2
• Was ist EMAS	2
• Leitbild Wildbad Rothenburg	3
• Meilensteine	4
• Das Umweltmanagementsystem	6
• Umweltaspekte (Diagramme)	8
• Kennzahlenübersicht	14
• Verbesserungsprogramm Ökologie	15
• Unser „plus"	16
• Beteiligung von Mitarbeitenden und Anspruchsgruppen	16
• Soziale und ökonomische Aspekte	17
• Verbesserungsprogramm Soziales	20
• Verbesserungsprogramm Ökonomie	21
• Formular C – Chancen-Risiko Analyse	22
• Umwelterklärung Emas und Emas+ 2019	24
• Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters	27
• Impressum	28

Die Tagungsstätte Wildbad-Rothenburg – ein Selbstportrait

Die Geschichte des Wildbades reicht bis ins 14. Jahrhundert. Das jetzige Erscheinungsbild verdankt es einer völligen Neukonzeption von Friedrich von Hessing in der Belle Époque am Ende des 19. Jahrhunderts.
Mitte des 14. Jahrhunderts brechen am Tauberhang Quellen auf. Sie bringen heilkräftiges Wasser ans Licht. Bürgermeister Heinrich Toppler lässt um 1400 unterhalb des Spitals an der neu entdeckten Heilquelle ein Bad errichten. Bäder außerhalb geschlossener Mauern wurden „Wildbad" genannt. Mitte des 19. Jahrhunderts dringt „wildes Wasser" in die Heilquelle ein. Der Bade- und Kurbetrieb nimmt ab. 1894 verkaufte die Stadt das Wildbad an den Gögginger Orthopäden Friedrich von Hessing.

Hessing – Laienorthopäde und „Erfinder" der Prothese – lässt in neunjähriger Bauzeit das Wildbad in seiner heutigen Form errichten. In den Grundmauern des Kurhauses unten an der Tauber finden sich noch Reste des mittelalterlichen Vorgängerbaus. Bis 1917 betreibt er das „Badeetablissement" und Kurhotel, dann folgen mehrere Besitzerwechsel, schließlich versinkt es in einem Dornröschenschlaf mit mehreren Besitzerwechsel. 1978 wird es von der Evangelischen Kirche erworben und in mehreren Bauabschnitten aufwändig saniert.

Heute versteht sich das Wildbad Rothenburg Tagungsort der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, als ein Haus mit einem ganzheitlichen Konzept. Der Leitbegriff der „Christlichen Lebenskunst" beschreibt den Rahmen der Arbeit des Hauses. Es beherbergt kirchliche Gruppen, Touristen, Firmengäste, Politiker, Künstler, Tagungen und Kongresse.

Ethische Verantwortung in Kirche und Welt, eine ganzheitlich gelebte Spiritualität, Kunst- und Kultur, Offenheit für die Menschen aus allen Bereichen von Kirche und Gesellschaft geben eine Leitlinie des Handelns und der inhaltlichen Ausrichtung des Hauses vor.

Das Wildbad ist eine unselbstständige Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, ein Betrieb gewerblicher Art und Körperschaft des öffentlichen Rechts. Damit steht der Einrichtung neben den Zuschüssen aus der Landeskirche auch die Umsätze zur Verfügung, welche für z.B. das Beschaffungsmanagement, die Bezahlung von Mitarbeitenden aber auch vor allem für gesellschaftliche und kirchliche Formate eingesetzt werden.

EMAS

Der erste Teil des Nachhaltigkeitsberichtes beschäftigt sich mit den Anforderungen der EMASIII-Verordnung (Eco Management and Audit Scheme) der Europäischen Union (EG) Nr. 1221/2009.

EMAS ist ein freiwilliges System, mit dem wir uns den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit stellen. Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirchen. Es bietet Chancen zur theologischen Reflexion und Anregungen zum konkreten Handeln. Das Umweltmanagementsystem EMAS bietet hierfür das Handwerkszeug. Dazu gehören unter anderem:

- Nachhaltigkeitsgrundsätze (Umweltpolitik)
- Umweltprüfung
- Umweltprogramm
- Umweltmanagementsystem

Leitbild und Nachhaltigkeitsgrundsätze

Was heißt für uns, „In Verantwortung" leben?

Wir sind ein Haus der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Unser Handeln bringt den Leitsatz „In Verantwortung leben" auf den Punkt: für Mitarbeitende, Gäste und Lieferanten.

- Achtsamkeit: Wir respektieren Mensch und Natur als Schöpfung Gottes und handeln wirtschaftlich ehrbar und fair.
- Integrität: Was wir sagen, tun wir auch. Wir halten, was wir versprechen.
- Gerechtigkeit: Wir sind verlässlich, denn wir handeln ethisch und moralisch begründet. Wir haben einen Blick für die „bessere Gerechtigkeit".
- Nachhaltigkeit: Wir bedenken in unserem Handeln die Konsequenzen für gegenwärtige und zukünftige Generationen.
- Transparenz: Wir handeln und kommunizieren offen und nachvollziehbar, respektvoll und empathisch.
- Bürgerschaft: Wir engagieren uns für die Eine Welt und in unserer fränkischen Heimat.
- Ehrlichkeit: Wir handeln aufrichtig gegenüber jedermann.
- Respekt: Wir schätzen die uns anvertrauten Gaben und das Recht jedes Menschen auf Selbstbestimmung und Gleichbehandlung.
- Glauben: Wir wissen uns angesprochen als Gottes Kinder, getragen von seiner Zuwendung zu uns, die wir Fehler machen, und herausgefordert zur Antwort mit dem ganzen Leben.
- Recht: Wir halten uns an das geltende Umweltrecht, dokumentieren unsere Umweltleistung und verbessern diese kontinuierlich.

Beschlossen am: 16. Dezember 2014

Beschluss durch das Umweltteam:

Braun, Robert
Gardner, Manuela
Krauthahn, Peter
Stahl, Uwe
Michels, Stephan

Meilensteine

Seit Beginn:	Es wurden imm Menschenmit Einschränkungen beschäftigt, 2011 wurde die Zusammenarbeit mit der Diakonie und einer Behindertenwerkstatt ausgebaut.
1990	Eine Welt Laden im Wildbad
1996	Bau von Nistplätzen für Vögel
1983	Vermeidung von Streusalz. Einsatz nur wo unbedingt notwendig um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.
2002	Umstellung von Glühlampen auf Kompaktleuchtstofflampen (wo möglich)
2010	Keine mineralischen Dünger mehr in Verwendung. Ausschließlich Bio und Fair Trade Kaffee
2011	Weitere Öffnung des Hauses für Privatgäste und Gäste aus Wirtschaft, Kunst und Kulturreihe, Wirtschaftsethik (Forum), Entwicklung der Leitsätze und der Hausphilosophie
2012	Fenster werden wärmetechnisch besser abgedichtet, soweit im historischen Bestand möglich Keine Unkrautvernichtungsmittel Bio Tee AGB´s wurden ergänzt um Veranstaltungen mit fremdenfeindlichen und menschenverachtenden Inhalten / Gesinnung zu verhindern. Einführung eines neuen Hygiene und Putzplans zur Reduzierung der Putzmittel und Mitarbeiterschutz
2013	Verbesserung der Müllsortierung
2014	Kontinuierliche Umstellung auf LED IHK-Urkunde „Der ehrbare Kaufmann" Erste eigene Rotwein-Cuvée mit dem Winzer J. A. Sack aus dem Taubertal Lieferanten und Mitarbeiterbefragung Reduzierung der Kühlschränke im Gästebereich
2015	Anschluss an die Fernwärme Vermietung der Gipsmühle an die Diakonie für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge Konventionell gezüchtetes Geflügel ist vom Speiseplan gestrichen. Neue Parkbeleuchtung mit LED´s
2016	Sechs Bienenvölker im Wildbad-Park. Es wird eigener Honig hergestellt. Umstellung auf Bio-Milch, Bio-Eier, Bio-Tee und Bio-Kaffee Gepa Snacks
2017	Umstellung auf Bio-Duschgels

2018	Büromaterial fast Vollständig auf Memo (nachhaltiges Büromaterial) umgestellt Saft aus Tetra Packs wurden umgestellt auf Säfte aus Flaschen (regionale Abfüllung)
2019	Workshops zur Bio Zertifizierung und komplette Umstellung auf fast ausschließlich frisch Zubereitete Speisen und Vermeidung von convenient Produkten, Vermeidung von Küchenabfällen. Keine Geschmacksverstärker Slow Food Förderer. Anteil der verwendeten Bioprodukte nach Lebensmitteleinkauf ca. 50 %.
2020	Es werden keine vorverarbeitete Produkte in der Küche verwendet. Biozertifizierung in der Küche wurde abgeschlossen Neue Homepage www.wildbad.de Start der ersten Workshops zur Gemeinwohlbilanz Mitarbeitenden Workshops zum Thema „Altersgerechtes Arbeiten"
Zusätzlich:	Gesundheits- / Sozialprogramm über die MAV und Landeskirchenamt Gemeinwohl: Vergünstigte Konditionen z.B. für Menschen mit Behinderung (Kultur für Alle, Tanzcafé, Frauenfrühstück, Montessorischule, Kindergeburtstag…) art residency Programm wildbad.de/art-residency-wildbad/

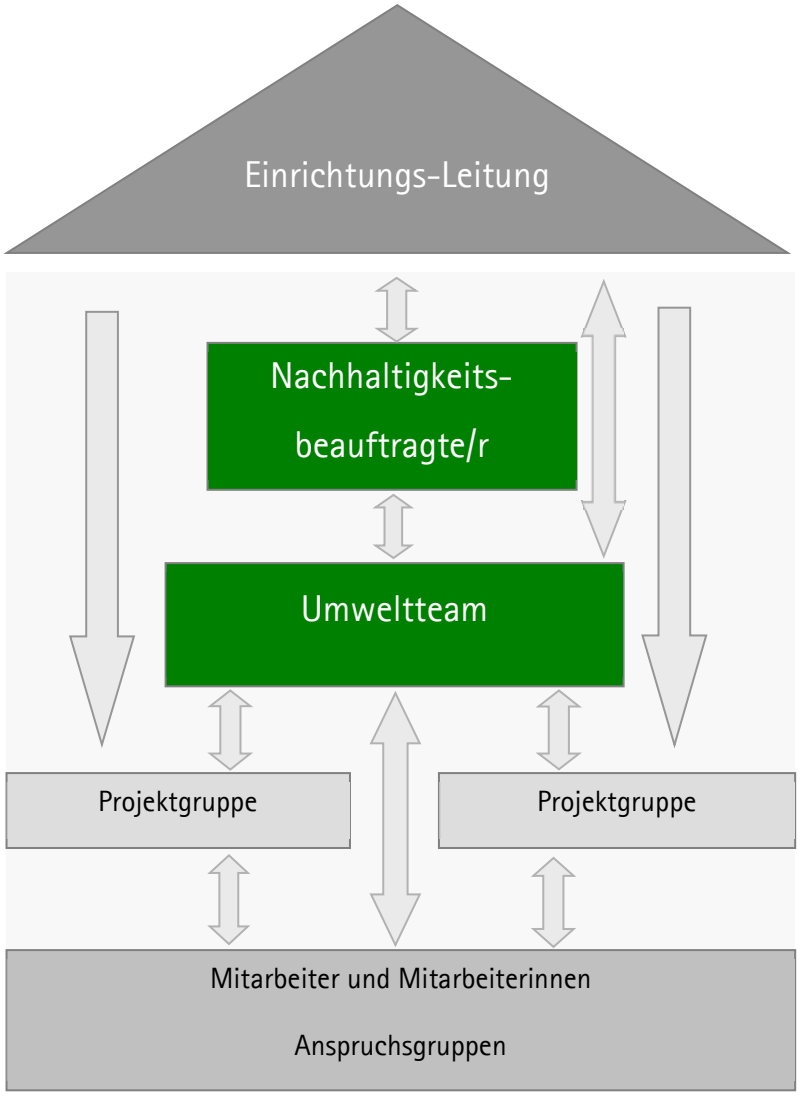
Umweltmanagementsystem

Aktiv betriebener Umweltschutz ist schon lange ein Thema im Wildbad.

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach der europäischen EMAS-Verordnung bedeutet für uns darüber hinaus den Einstieg in eine kontinuierliche Verbesserung und dauerhafte Gespräche im EMAS Team.

In unserem Umweltmanagement sind Ziele, Strukturen und Abläufe beschrieben. Sie sind in unserem Umweltmanagementhandbuch = Grünes Buch verbindlich hinterlegt und können von allen Mitarbeitenden eingesehen werden.

Unser Umweltmanagementsystem wurde in den Jahren 2014 bis 2015 aufgebaut. Die Strukturen werden im Diagramm dargestellt. Die wesentlichen Aufgaben der jeweils Verantwortlichen sind im Anschluss benannt. Detailaufgaben werden in einer eigenen Aufgabenübersicht im Grünen Buch geregelt.



Einrichtungsleitung

- Mitglied der Leitung hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Gesamteinrichtung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review
- Stakeholderdialog & Außendarstellung

Nachhaltigkeitsbeauftragte(r)

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Umweltteam

- Quantitatives und qualitatives Controlling:
  Umsetzung Umweltmanagementhandbuch
  Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen
  Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren

Projektgruppen

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt
- Derzeit existieren die Gruppen Kühlschrank und Abfall
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeiter und Mitarbeitende

- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- „Engagieren sich im Umweltmanagement"

Anspruchsgruppen

- Stehen im Dialog mit der Einrichtung
- Engagieren sich ihrerseits

Umweltaspekte

Viele verschiedene Umweltaspekte wurden für die Einführung des Umweltmanagements in unserem Haus untersucht und wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Nicht allen Aspekten kann dabei die gleiche Aufmerksamkeit gewidmet werden.
Mit der Portfoliomethode wurde dementsprechend in Form eines Workshops eine Bewertung der Umweltbestandsaufnahme vorgenommen. Es lag uns daran, die unterschiedlichen Aspekte möglichst objektiv zu bewerten. Dabei wurden die Aspekte unter anderem im Hinblick auf: Einhaltung von Umweltrecht, Risiko für die Umwelt, öffentliches Interesse, Meinung der Mitarbeitenden, organisatorischer und technischer Machbarkeit sowie den entstehenden Kosten betrachtet.
Unterschieden wurde in direkte Aspekte (Heizenergie, Strom, Abfall, Wasser), also solche die wir unmittelbar beeinflussen können und indirekte Aspekte (Beschaffung, Kommunikation), die durch das Wahrnehmen unserer Dienstleistung und Aufgaben erst entstehen. Dabei stellten sich für die kommenden Jahre Schwerpunkte heraus, die im Umweltprogramm beschrieben sind.

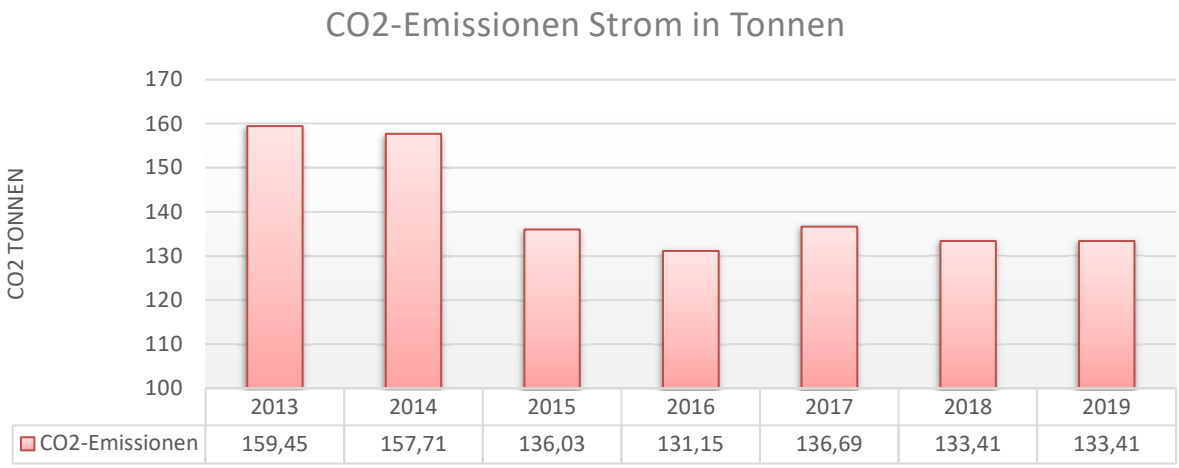
Bewertung ökologischer Aspekte

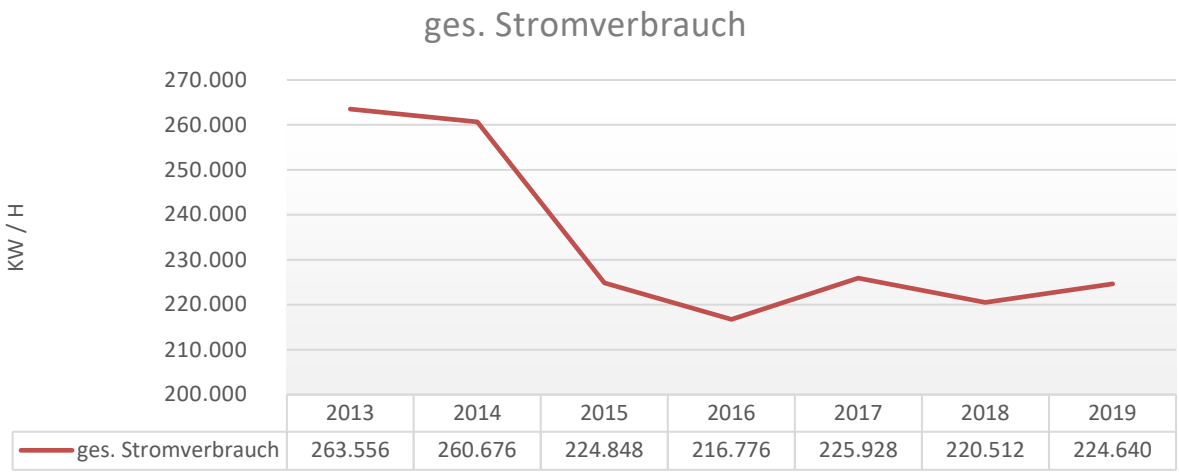
Umweltrelevanz			
hoch		Strom	Küche/ Hauswirtschaft Sicherheit
mittel	Lärm	Wärme Gebäude Qualifikation Reinigung	Abfall Beschaffung
niedrig	Büroausstattung Außenanlagen Mobilität Kapital	Wasser	Kommunikation
	niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial	

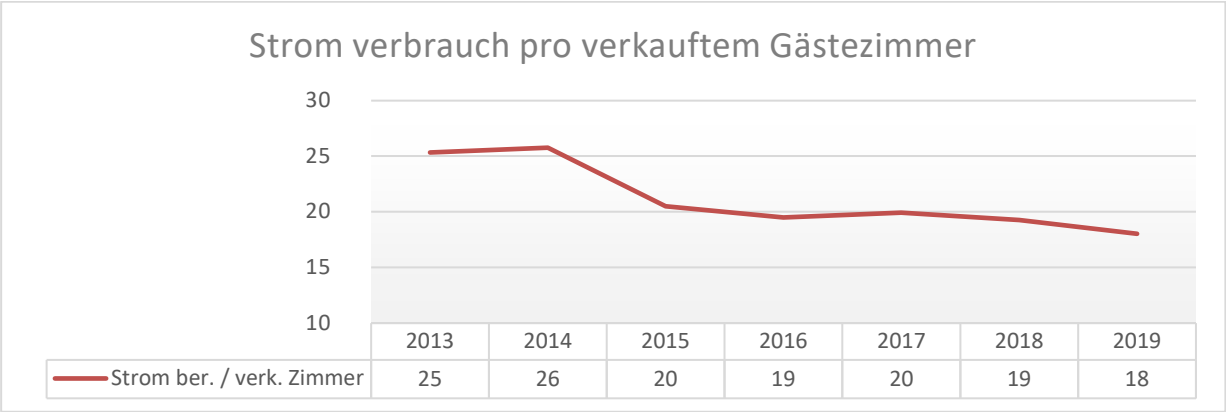
Direkte Umweltaspekte

Strom

Der Stromverbrauch in unserem Tagungshaus steht laufend im Fokus des Geschehens. Bedingt durch den Tagungsbetrieb, die Verwaltung, die Versorgung im Haus, z. B. in der Küche, aber auch durch das Verhalten der zahlreichen Tagungsgäste liegt der Stromverbrauch auf einem relativ hohen Niveau. Hier Änderungen zu schaffen bedeutet, an zahlreichen Stellschrauben zu drehen.
Wir wollen uns aber an dieser Stelle selber in die Pflicht nehmen und einen Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung einbringen. Wie das im Einzelnen geschehen kann ist dem ökologischen Verbesserungsprogramm zu entnehmen. Viele Maßnahmen sind hier nicht technisch zu regeln, sondern unterliegen dem Nutzerverhalten. Es ergibt sich daraus eine Schnittstelle in den Aspekt Kommunikation.



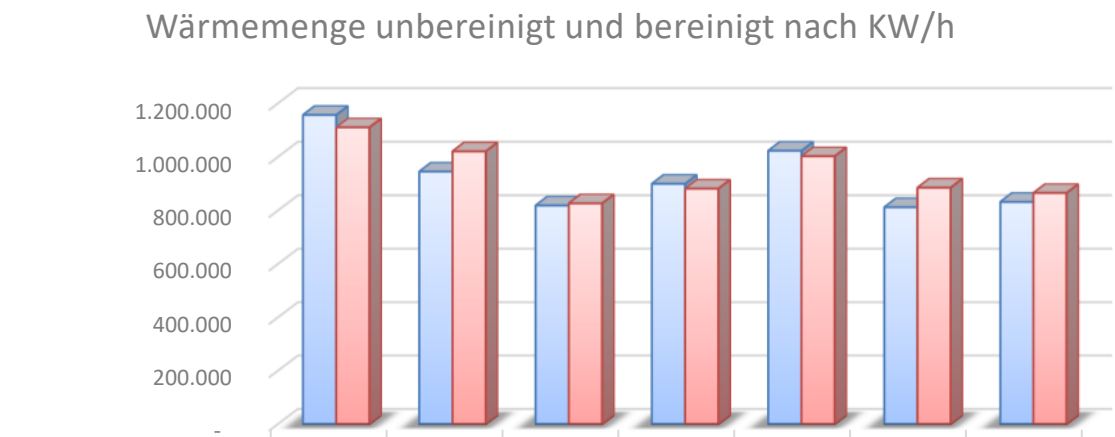




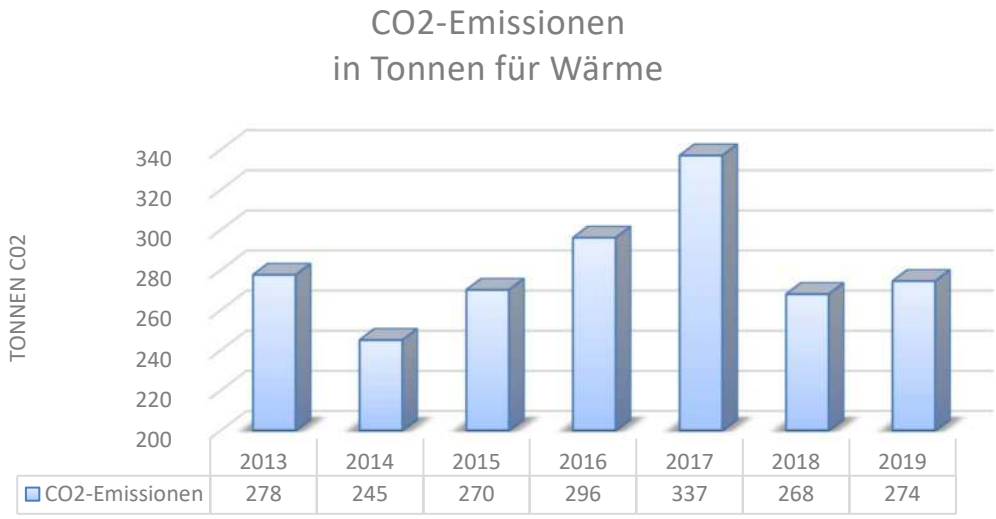
Heizenergie

Die Tagungsstätte wurde an das Fernwärmenetz der Stadt Rothenburg angeschlossen. Die Heizenergie und der CO2 Ausstoss wurden seitdem stark reduziert worden.

Wie beim Stromverbrauch spielt auch hier wieder das Nutzerverhalten eine bedeutende Rolle. Neben den eigenen Mitarbeitenden im Haus sind auch die Gäste in hohem Maß für den Heizenergieverbrauch mit verantwortlich. Es ist unser Bestreben hier einen sinnvollen Weg zu finden.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Wärmemenge unber.	1.156.337	944.864	818.105	899.263	1.022.552	811.838	831.600
Wärmemenge bereinigt	1.110.084	1.020.453	826.286	881.278	1.002.101	884.903	864.864



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
CO2-Emissionen	278	245	270	296	337	268	274

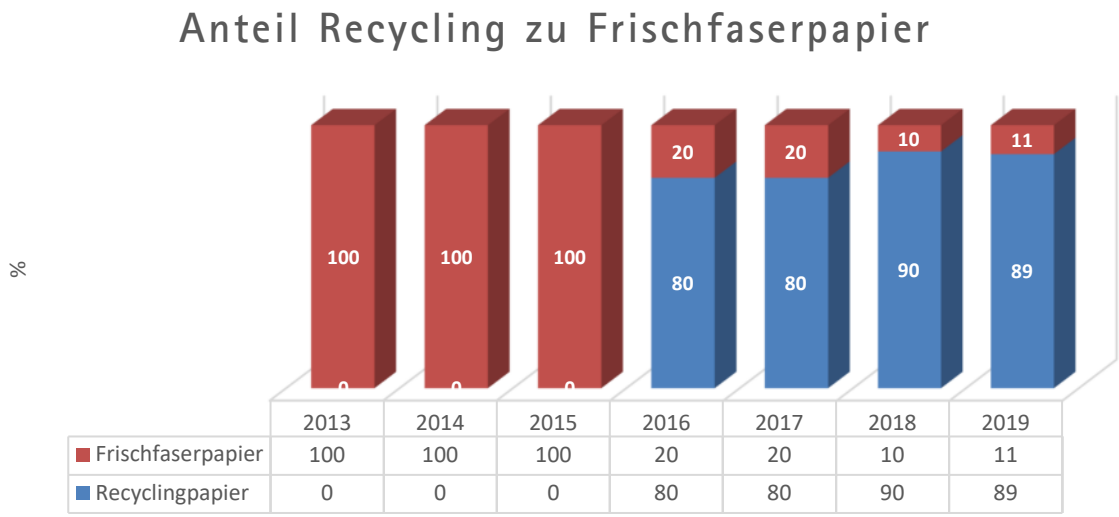
Der Einfluss der Witterung und des Klimas auf den Energieverbrauch wird mittels eines so genannten Klimafaktors erfasst, der sowohl die Temperaturverhältnisse während eines Berechnungszeitraumes als auch die klimatischen Verhältnisse in Deutschland berücksichtigt.
Durch die Anwendung des Klimafaktors können die Energieverbrauchskennwerte verschiedener Berechnungszeiträume und von Gebäuden in verschiedenen klimatischen Regionen Deutschlands (zumindest überschlägig) verglichen werden. (Quelle: dwd). Daraus ergeben sich die Werte der absoluten Wärmemenge (unbereinigt) und der durch den Faktor (Quelle dwd) bereinigten Werte.

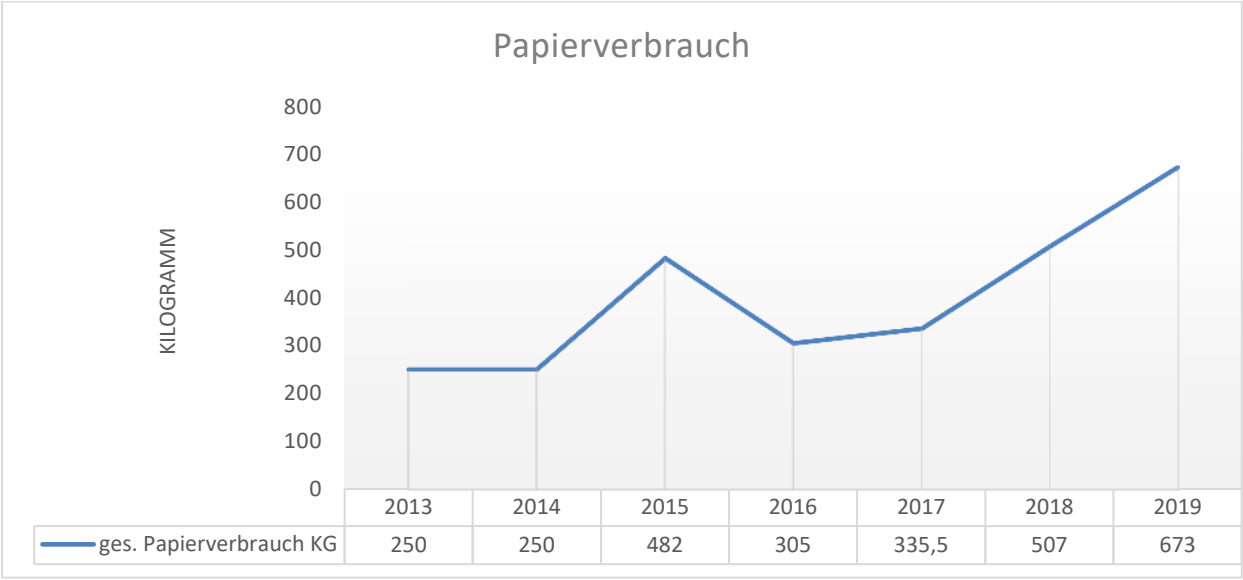
Papierverbrauch:

Durch die Umstellung des PMS (Property Management Systems) und eine detaillierte Planung, wird mehr Papier bedruckt (Verteiler, Gastinformationen, Verträge usw.). Die gestiegene Gästezahl bedingt mehr Papier (Verträge, Rechnungen, Angebote). Das Wildbad hat das Programmangebot bei Konzerten und eigenen Tagungen erweitert, hier werden z.B. nun mehr Flyer gedruckt. Die Bestimmung des gesamten Papierverbrauchs ist nicht einfach und unterliegt noch Unschärfen.

Seit 2016 wird konsequent darauf geachtet zum einen nur Druckereien zu beauftragen, die ein Umweltzertifikat haben und entsprechende Papiere (blauer Engel) und Farben verwenden. Bei Kopierpapier und Drucken im Haus wird ausschliesslich Papier mit dem „Blauen Engel" verwendet. Die beiden großen Drucker tragen das Label „Blauer Engel", Arbeitsplatzdrucker noch nicht.

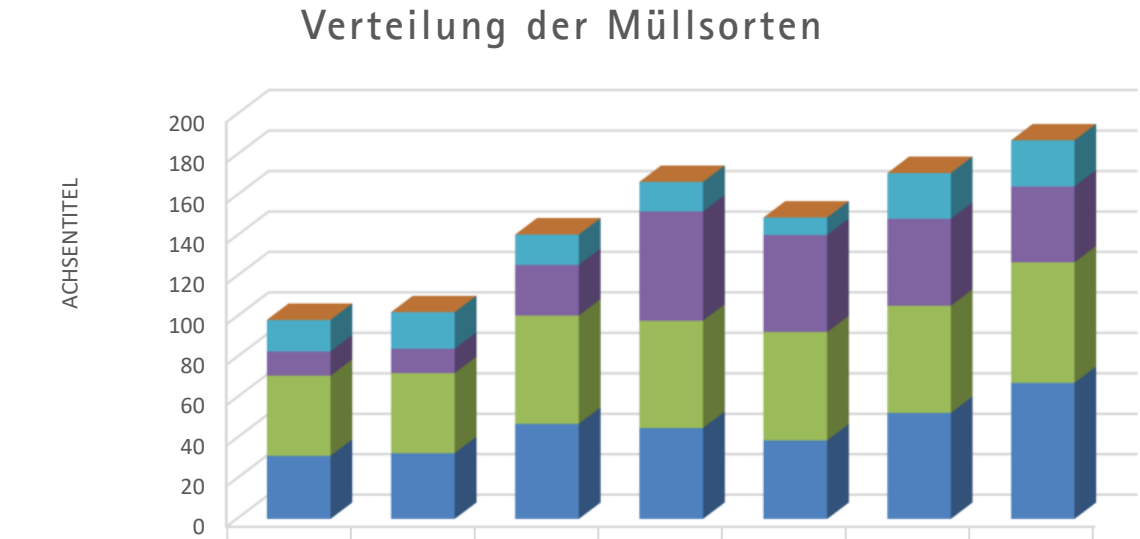
Der steigende Papierverbrauch ab 2018 ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen:





Abfall

Hier liegt ein dritter Bereich vor, bei dem das Verhalten der Mitarbeitenden und der Gäste gleichermaßen eine Rolle spielt. Zu den angestrebten Verbesserungen gehört neben einem zeitgemäßen Abfallmanagement auch die Reduzierung der Abfallmenge. Der Restabfall und der Verpackungsmüll sind in den letzten Jahren u.a. durch eine höhere Auslastung gestiegen. Hinzu kommen neue Gästekreise aus Übersee. Hier ist der Anteil dieser Gäste gestiegen. Diesem Gästebereich lässt sich schwer die Müllvermeidungsphilosophie näherbringen.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
gefährlicher Abfall	0	0	0	0	0	0	0
Bio-Abfall	15,6	18,1	15	14,6	8,6	22,6	22,8
Verpackungs-Abfall	12	12	25	54	48	43	37,52
Papier-Abfall	39,6	39,6	53,6	53	53,6	53	59,6
Rest-Abfall	31,2	32,5	47	45	38,8	52,4	67,25

Gebäude

Wie in unserem Selbstporträt dargestellt, sind der Sanierung, insbesondere der energetischen Bestandteile, aus Denkmalschutzgründen enge Grenzen gesetzt. Dennoch werden laufend optische und auch kleinere energetische Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf optischen Aspekten, sowie dem Denkmalschutz. Bei der Sanierung der Fenster im Rokokosaal wird die Verbesserung der Fenster auch in energetische Bereiche (Sommer usw.) angestrebt. Eine Komplettabbildung im Hinblick auf Raumklima und Gebäude ist nicht sinnvoll.

Indirekte Aspekte

Beschaffungswesen

Umfragen und Gespräche mit Lieferanten brachte unswertvolle Erkenntnisse, die in zukünftige Überlegungen einfließen. Entsprechend unserem Leitbild liegt der Tenor bei Beschaffung auf: Bio-regional-fair.
Aufgrund unserer Grundsätze und Einkaufsphilosophie beziehen wir bereits 70 – 80 % unserer Produkte (nach Umsatz) unter nachhaltigen Aspekten, z.B. Bio, Fairtrade, regionale Anbieter, Öko- und Nachhaltigkeits- Labels. Grundsätzlich stellt sich diese Frage bei jeder Anschaffung und bei jedem Einkauf. Mitarbeitende, Gäste oder Nachbarn fragen oft auch kritisch nach. Dies führt jedoch zu einem höheren finanziellen Aufwand, welchen wir durch Umschichtung von Budgets, höheren selbsterwirtschafteten Einnahmen oder Änderung von Arbeitsabläufen und Angeboten kompensieren.

Unser Einkauf im Lebensmittel und Getränkebereich ist regional, saisonal, nachhaltig produziert und nach Möglichkeit Bio. Wenn ein Produkt überregional bezogen wird oder aus dem Ausland kommt, soll es fair sein. Diese Prinzipien wenden wir auch auf andere Zuliefergruppen an, sofern dies möglich ist. Wir haben uns auf den Weg gemacht, gezielt Risiken in der Zulieferkette zu bestimmen. Diese befinden sich z.B. im Großhandelsbereich (Zubehör, Gerätschaften, Gastronomieutensilien), bei Baumärkten / Baustoffen, Wäscheleasing, Wäschereiservice, Reinigungsmaterial. Eine Nachverfolgung ist aufgrund von langen Wertschöpfungsketten, unklaren Herkünften, Labels nur mit großem Aufwand möglich und für uns nicht darstellbar. Darüber hinaus spielen gesetzliche Regelungen (z.B. Hygiene, Brandschutz und vieles mehr) und nicht vorhandene Alternativen zu bestimmten Produkten eine große Rolle.
Bei dem überwiegenden Anteil unserer Lieferanten wissen wir jedoch, dass überdurchschnittlich gute Arbeitsbedingungen erfüllt werden. Bei einigen Produkten kaufen wir gezielt nach Labels ein z.B. Fair Trade, Rainforrest alliance, Blauer Engel, Gepa welche im Standard auch die faire Bezahlung / Menschenwürde berücksichtigen.

Uns ist bewusst das wir nur in Teilbereichen Einfluss auf die Zulieferkette nehmen können. In diesen Bereich nehmen wir aktiv, aber auch partnerschaftlich Einfluss. Dies ist wie oben beschrieben in manchen Bereichen gar nicht möglich. Bei vielen Artikeln der Großhändler gibt es keine Labels, welche die Zulieferkette auf Solidarität und Gerechtigkeit im Blick haben oder es ist uns unbekannt. Wir begegnen dem durch steten Dialog und Bewusst machen, sowohl bei unseren Kunden als auch den Partnern. Die Preisfindung erfolgt vor allem bei den regionalen, kleinen Anbietern, welche oft keine Zertifikate haben in einem fairen Miteinander, beispielsweise bei Landwirten, Jäger, Fischzucht aus der Region.

Kommunikation

Die Beschreibung der bisherigen Aspekte zeigt, wie wichtig der Faktor Kommunikation ist. Dies gilt sowohl intern wie auch extern. Gerade als Bildungseinrichtung haben wir hier eine besondere Verantwortung, die wir wahrnehmen wollen (vgl. hierzu auch den zweiten Teil des Nachhaltigkeitsberichtes).

Kennzahlenübersicht

Es ist uns eine Verpflichtung, die betriebsbedingten Verbräuche (Input und Output) zu ermitteln und zu dokumentieren. Im Jahr 2012 haben wir mit der Ermittlung begonnen und werden sie in den folgenden Jahren fortschreiben. Erfolge sind so unmittelbar auch an den Kennzahlen ablesbar.

Unsere Kernindikatoren sind in der Tabelle dabei besonders ausgewiesen.

		2015	2016	2017	2018	2019
Allgemein						
Beschäftigte	MA	26,1063	26,1063	25,29	26,7	27,4
Nutzfläche	m²	7.601	7.601	7.601	7.601	7.601
Verkaufte Gästezimmer		10.974	11.129	11.349	11.460	12.453
Verkaufte Betten:		16.037	15.752	15.252	16.886	18.243
Energieeffizienz: Wärme						
Wärmemenge unber.	kWh	818.105	899.263	1.022.552	811.838	831.600
Klimafaktor	--	1,01	0,98	0,98	1,09	1,04
Wärmemenge bereinigt	kWh	826.286	881.278	1.002.101	884.903	864.864
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	109	118	135	116	114
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	32.027	34.446	40.433	30.406	31.564
Wärmemenge ber. / verk. Zimmer	Kwh/Zi	75	79	88	77	69
CO2-Emissionen	t CO2	270	296	337	268	274
Energieeffizienz: Strom						
ges. Stromverbrauch	kWh	224.848	216.776	225.928	220.512	224.640
Strommenge/m²	kWh/m²	29,6	28,5	29,7	29,0	29,6
Strommenge/MA	kWh/MA	8.715	8.304	8.933	8.259	8.199
CO2-Emissionen	t CO2	136,03	131,15	136,69	133,41	133,41
Erneuerbare Energien						
ges. Energieverbrauch	MWh	1.043	1.116	1.249	1.032	1.056
davon aus EE-Quellen	MWh	23,6	22,8	22,8	23,2	21,3
Anteil aus EE-Wärme	%	0	0	0	0	0
Anteil aus EE-Strom	%	10,5	10,5	10,5	10,5	100
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	40.424,50	42.748,30	49.367,34	38.666,67	38.547,45
Energieverbrau pro verk. Zimmer	Kwh/ verk. Zi	95,04	100,28	110,01	90,09	84,81
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	--
Wasser						
ges. Wasserverbrauch	m³	4.092	4.388	3.739	3.453	3.591
Wassermenge/MA	m³/MA	159	168	148	129	131

Strom ber. / verk. Zimmer	m³/Zi	0,37	0,39	0,33	0,30	0,29
Wasserverbrauch pro Gast	Liter	255,16	278,57	245,15	204,49	196,84
Materialeffizienz: Papier						
ges. Papierverbrauch	KG	482	305	335,5	507	673
Recyclingpapier	%Anteil	--	80	80	90	89
Frischfaserpapier	%Anteil	100	20	20	10	11
Papiermenge/MA	KG/ MA	18,463	11,683	13,266	18,989	24,562
Verkehr						
ges. Verkehrsaufkommen	km	12.654	10.689	12.608	24.477	14.000
Pkw (allgemein)	km	8.634	-	5.108	11.877	6.240
Kleinbus	km	--	7.400	400	400	200
ÖPNV	km	--	--	--		
Bahn (Fernverkehr)	km	4.020	2.603	7.100	12.200	7.560
Flugzeug (Inland)	km	--	--	--		
Flugzeug (Ausland)	km	--	--	--		
Verkehrsmenge/MA	km/MA	491	409	499	917	511
CO2-Emissionen	t CO2	1,9	2,1	1,5	3,1	1,7
Abfall						
ges. Abfallaufkommen	m³	140,6	166,6	149	171	187,17
Rest-Abfall	m³	47	45	38,8	52,4	67,25
Papier-Abfall	m³	53,6	53	53,6	53	59,6
Verpackungs-Abfall	m³	25	54	48	43	37,52
Bio-Abfall	m³	15	14,6	8,6	22,6	22,8
gefährlicher Abfall	m³	--	0	0	0	0
Abfall pro verk. Bett	m³	0,0088	0,0106	0,0098	0,0101	0,0103
Abfallmenge/MA	m³/MA	5,4	6,4	5,9	6,4	6,8
Biologische Vielfalt						
ges. Grundstücksfläche	m²	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
überbaute Fläche	m²	3.352	3.352	3.352	3.352	3.352
versiegelte Fläche	m²	700	700	900	900	900
begrünte Fläche	m²	55.948	55.948	55.948	55.948	55.948
Emissionen						
CO2-Emissionen Energie	t CO2	406	427	474,1	401,3	283,4
CO2-Emissionen/m²	t CO2	53,4	56,3	62,4	52,8	37
ges. CO2-Emissionen	t CO2	406	427,9	474,1	401,3	288,6
ges. CO2-Emissionen/MA	t CO2	15,55	16,39	18,75	15,03	10,53
ges. CO2-Emmission pro verk. Bett	t CO2	0,03	0,03	0,03	0,02	0,02

Verbesserungsprogramm Ökologie 2019

Ökologische Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Wildbienenhotel	Totholz als Wildbienennistplatz nutzen (Bohren von Löchern verschiedener Größen ca. 4-12 mm). Zusammenarbeit mit dem BUND Naturschutz um Wildbienen zu bestimmen. Erledigt in 2019 Projekt der FSJ´ler		
Komplette Verwertung aller Tierteile	Es werden ganze Tiere abgenommen, z.B. Geflügel, Schwein. Soweit möglich werden alle Tierteile verarbeitet. Langsames antasten auch in Bezug auf die Gästenachfrage. Erledigt 2020 (Teilweise: Kalb, Wild)	Bis Jahresende 2020	Küche / Leitung
Kräutergarten	Kleiner Kräutergarten im Park, nach Hildegard von Bingen. Kräutergarten in 2020 bei der Küche	Bis Jahresende 2020	Leitung / Hausmeister
Vermeidung Tetra Packs	Keine Säfte oder Milch in Tetra Packs (Verbundmaterial). Nur Gefäße verwenden, die wiederverwendet werden können. Größtenteils erledigt	Kontinuierlich	Küche / Hauswirtschaft

Unser „plus“

Nachhaltigkeit basiert auf den drei Säulen Ökologie, Soziales und Ökonomie. Im ersten Teil dieses Nachhaltigkeitsberichtes lag der Fokus auf dem Bereich Ökologie, entsprechend den Vorgaben der EMASIII-Verordnung.
Als prädestinierte Einrichtung der Evangelischen Kirche in Bayern wollen wir an dieser Stelle bewusst ein Zeichen setzen. Wir sehen die drei Säulen der Nachhaltigkeit im Zusammenhang. Deshalb ist es folgerichtig, sich auch mit den Themen Ökonomie und Soziales auseinanderzusetzen. Wir haben dies entlang der DIN ISO 26.000 getan und beschreiben unser Vorgehen und Ergebnisse auf den kommenden Seiten.
Wir führen damit alle drei Säulen zusammen zu einem integrierten Nachhaltigkeitsmanagement eben „EMASplus“.

Beteiligung von Mitarbeitenden und Anspruchsgruppen

Zunächst wurde in einem eigenen Prozess ermittelt, welche Anspruchsgruppen mit der Tagungsstätte in Beziehung stehen. Die wichtigsten wurden ausgewählt. Sie wurden angeschrieben und um detaillierte Stellungnahmen gebeten.
Auch die Mitarbeitenden im Haus unterzogen sich einer Umfrage.
Die Ergebnisse aus Bestandsaufnahme und Befragung der Mitarbeitenden sowie den Anspruchsgruppen wurden umfassend ausgewertet und anschließend bewertetet. So konnten wir ein Verbesserungsprogramm erstellen, das sich auf die zunächst wichtigen und veränderbaren Aspekte beschränkt. Überforderung oder zu oberflächliches Vorgehen werden damit vermieden.
Die Ergebnisse der Bewertung sind wiederum in einem Portfolio dargestellt.
Das Wildbad ist eine unselbständige Einrichtung d.h. in der Mitentscheidung eingeschränkt auch im Organisationsaufbau. Jedoch wurden im Haus verschiedene Gremien geschaffen um eine größtmögliche Transparenz aber auch die Möglichkeit der Partizipation in die verschiedene Anspruchsgruppen zu schaffen.

- MAV (Mitarbeiter): Mitbestimmung und -entscheidung im Sinne des MAV-Gesetztes.
- Leitungsteam (Mitarbeiter, Abteilungsleiter): Abteilungsleiter und Leitung des Wildbades. Mitentscheidung und Vorbereitung z.B: Investitionen, Vermarktung, Einkauf, strategische Entscheidungen für den Hotelbereich, nicht inhaltlich.
- Leitungsausschuss (Leitungsgremium im Auftrag des Landeskirchenamtes): Inhaltliche Fragen und strategische Fragen.
- Beirat (Gesellschaftliches Abbild, beratende Funktion)
- Emas Team (Umwelt und gemeinwohlorientieretes Gremium welches in Umweltfragen mitarbeitet und selbst Vorschläge unterbreitet
- Kuratorium und Jury im Projekt „art residency wildbad“ (Zusammensetzung aus Künstlern, Professoren, Kunstbeauftragten, Bildung, Wirtschaft und Kirche).
- Dienstbesprechung: Wöchentliche, gemeinsame Sitzung aus allen Abteilungen um gemeinsame gute Lösungen für organisatorische Fragen im Alltagsgeschäft zu finden.
- Altersgerechtes Arbeiten: Eigens erstellte Arbeitsgruppe um sinnvolles und leichteres Arbeiten im Alter zu ermöglichen. Inkl. Fortbildung und Workshops.
- Mitarbeiterversammlung: Information über die Arbeit im Wildbad auf Leitungsebene.
- Befragung von Interessensgruppen bei wichtigen Entscheidungen: BUND, Verein alt Rothenburg, Denkmalschutz.

Es finden regelmäßig Gespräche mit unseren Lieferanten statt.

Bewertung sozialer Aspekte

Auswirkungen des Sozialen auf die Nachhaltigkeit	niedrig	mittel	hoch
hoch		Kundenzufriedenheit Aus- und Weiterbildung	Produktverantwortung AN/AG-Verhältnis
mittel	Gleichbehandlung Beziehungen am Ort	Beschäftigung Arbeitsschutz	
niedrig	Vielfalt und Chancengleichheit		

Verbesserungspotenzial

Aus- und Weiterbildung

Als Tagungsstätte ist es uns wichtig, qualifizierte und motivierte Mitarbeitende zu haben, wir möchten Impulse auch über unsere Mitarbeitende nach außen setzen. Deshalb wollen wir die Anregung aus der Belegschaft nach mehr und unterschiedlichen Fortbildungsmöglichkeiten aufgreifen.
Ein wichtiger Baustein ist uns, dass die Mitarbeitenden eine Wertschätzung der Arbeit von Kolleginnen und Kollegen erfahren. Dem sollen gegenseitige Besuche am Arbeitsplatz dienen.
Darüber hinaus wollen wir das bereits bestehende Fortbildungsangebot in Absprachen mit den Mitarbeitenden und deren Bedarf weiterentwickeln. Dies geschieht kontinuierlich in Gesprächen mit den Abteilungsleitern, der MAV und in Gesprächen mit einzelnen Mitarbeitenden. Für die Mitarbeiter Aus- und Weiterbildung steht jeder Abteilung ein jährliches Budget zur Verfügung.

Beziehungen vor Ort

Das Wildbad ist in zahlreiche Strukturen vor Ort eingebunden. Dazu gehören die Stadt Rothenburg ob der Tauber, die Nachbarschaft, andere Bildungsträger, Geschäftsleute und Einzelpersonen.
Wir sind dabei diese Beziehungen und ihrer Bedeutung für unser Haus zu analysieren. Die guten Beziehungen werden erhalten, ausgebaut und vertieft. Die Gemeinwohlorientierung ist uns wichtig.

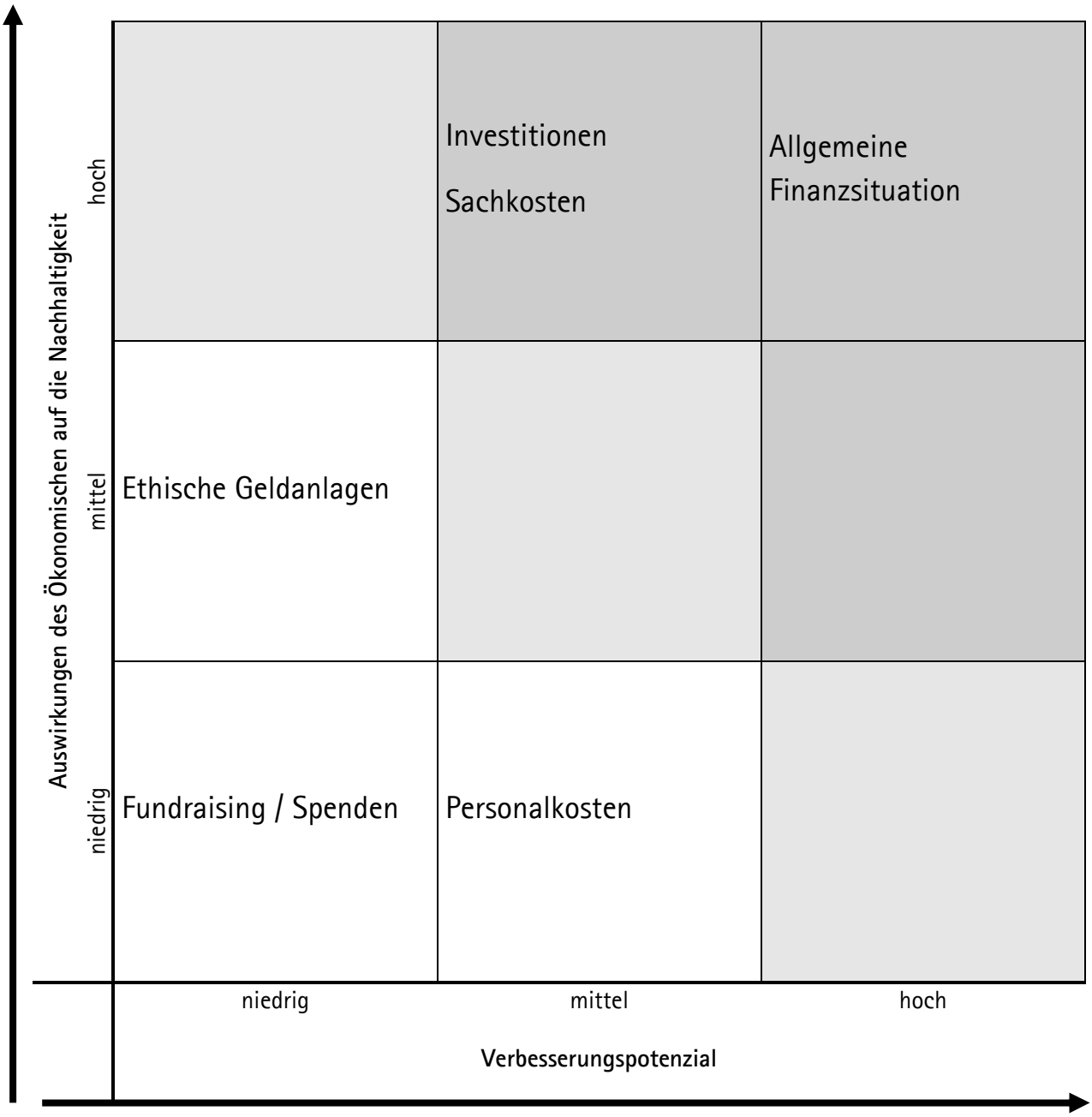
Kommunikation in unserer Einrichtung

Sie ist eine wichtige Aufgabe und läuft sowohl informell wie auch formell ab.
Regelmäßige Mitarbeitendengespräche und Mitarbeitendenversammlungen finden auf diversen Ebenen statt. Wir bemühen uns, die Mitarbeitenden in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Das erfuhr mit der Einführung des integrierten Nachhaltigkeitsmanagements noch einmal eine Stärkung und wir überlegen, wie das in Zukunft noch weiter verbessert werden kann. Dazu gehören:

- Transparente Entscheidungswege schaffen
- Innerbetriebliche Strukturen optimieren
- Identifizierung mit dem eigenen Betrieb stärken

Gemeinsam Reden, Lernen, Feiern und Essen führen zu einer unserer Stärken einem guten Betriebsklima.

Bewertung ökonomischer Aspekte



Ökonomische Aspekte

Die finanzielle Sicherheit der Einrichtung ist beständig vorhandene Frage und laufende Herausforderung.

- Unser denkmalgeschütztes Gebäude muss unterhalten und laufend saniert werden
- Die Mitarbeitenden brauchen sichere Beschäftigungsverhältnisse
- Der Tagungsbetrieb soll attraktiv gestaltet werden
- Lieferanten sollen einen fairen Partner haben

Wir sind deshalb immer wieder bemüht, die Finanzierung zu optimieren und vorgenommene Kürzungen zu kompensieren ohne dass der laufende Betrieb und die Mitarbeitenden darunter zu leiden haben.

In unserer Beschaffung stellen wir uns, neben den ökonomischen, auch immer Fragen nach einer fairen und ökologisch sinnvollen Beschaffung. Um die ökonomischen Aspekte nicht nur unter dem Aspekt „return on Investment" zu betrachten machen wir uns auf den Weg eine Gemeinwohlbilanz zu erstellen. Damit möchten wir weiter Facetten unseres wirtschaftlichen Handelns beleuchten und Impulse setzen.

Verbesserungsprogramm Soziales 2019

Soziale Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Externe Kommunikation:	Beziehung mit der Nachbarschaft pflegen und verbessern. Stichworte Pilgerherberge, Runder Tisch (1*Jährlich) Noch nicht umgesetzt Stand: Ende 2020	Dauerhaft	Hausleitung
Engagement für Soziale Projekte	Starke Mädchen, Tanzaniaprogramm des Dekanats Wurde umgesetzt		Technik
Personalraum	Schöner gestalten Wurde umgesetzt		Hauswirtschaft
Handybox	Reparatur alter Handys als Spende Nicht umgesetzt		Haustechnik
Eingliederung gehandicapter Menschen	Green-Team Diakonie, Aussenarbeitsplätze der Diakonie-Werkstätten Nicht umgesetzt		Leitung / Hauswirtscahft / Hausmeister

Verbesserungsprogramm Ökonomie 2019

Ökonomische Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Investitionen	Neuinvestitionen werden grundsätzlich geprüft ob die Anschaffung notwendig ist, falls möglich Prüfung der Umweltverträglichkeit, Moralische Vertretbarkeit: Wert der Arbeit des Erzeugers OK umgesetzt	Dauerhaft OK	Alle Investitionsverantwortliche
Mittagessenszeiten	Mittagessenszeit, im Hinblick auf die Planung und die Qualität des Essens zwischen: Grundsätzlich: 12.00 zwischen 12.30 Uhr um im Hinblick auf die Qualität des Essens und dem Einsatz von Mitarbeiterstunden optimal zu arbeiten. Umgesetzt in 2020	Dauerhaft OK	Leitung / Hauswirtschaft / Küche / Rezeption
Biergarten	Überdenken des Biergartenkonzeptes. Ggf. Öffnung nur für kleinere Gruppen mit eigener Reservierung. Kein Biergarten mehr seit 2019	Einmalig	Leitung
Energie	Halten der spezifischen Energiekennziffer mit einem klimabereinigtem Wärmeanteil auf dem Stand von 2018.	Dauerhaft	Haustechnik
Materialeffizienz	Spezifischen Papierverbrauch pro Übernachtungsgast, zukünftig um den Faktor 1 % reduzieren im Vergleich zu 2018. Nicht geklappt	Dauerhaft	Alle

Formular C – Chancen-Risiko Analyse

Aufgabenstellung
Sammeln sie bitte alle Chancen und Risiken aus der Kontextbetrachtung, der Stakeholderbetrachtung und weiteren Prozessen, die mit der Relevanz „hoch" eingestuft wurden.
Bewerten Sie die Eintrittswahrscheinlichkeit, beschreiben mögliche Auswirkungen auf ihre Einrichtung und die Umwelt und ermitteln sie ggf. den Handlungsbedarf.

Risiken (R) / Chancen (C)	Mögliche Auswirkungen	Bewertung der Eintrittswahr-scheinlichkeit	Handlungsbedarf
Aus Kontextbetrachtung			
R: Überlastung von MA durch Abnahme von Motivation **C: Kosteneinsparung durch Umweltwissen** **C: Verbessertes Arbeitsklima** **C: Bei Würdigung auch Steigerung der Motivation**	Einschränkung der Handlungsfähigkeit Freie Finanzen für andere Aufgaben Höherer Produktivität	mittel mittel hoch	Qualifikation MA-Umfrage Ideenspeicher Kommunikation Betriebliches Vorschlagwesen
R: Empfinden von Reglementierung **C: „Wir Gefühl"**	Motivationshindernisse bei Mitarbeitenden Höhere Produktivität	mittel hoch	Leitlinien
R: Keine Identifikation mit Grundsätzen	Negative Außendarstellung	gering	Bekenntnis der Kirche
R: Überlastung vorhandener MA **R: Aufgabe von Arbeitsfeldern**	Krankheitsbedingte Ausfälle	hoch	
R: Missachtung der Standards **C: Erschließung neuer Gästegruppen**	Gesetzesverstöße Höhere Auslastung	gering hoch	Kommunikation mit Gästen Öffentlichkeitsarbeit verbessern

Risiken (R) / Chancen (C)	Mögliche Auswirkungen	Bewertung der Eintrittswahr-scheinlichkeit	Handlungsbedarf
	Aus Stakeholderanalyse		
R: Kündigungen **C: Langfristige Bindungen** **C: Identifikation mit Zielen**	Überlastung der Kollegen Sicherheit Beständigkeit	gering mittel mittel	Beteiligung und Transparenz
R: Zu enge Kontrolle **C: Nutzung und Verbreitung vielfältiger Erfahrung und Wissen**	Handlungsunfähigkeit Gutes Image	mittel hoch	Kommunikation
C: Nutzung und Verbreitung vielfältiger Erfahrung und Wissen	Gutes Image	hoch	Kommunikation
R: Missachtung der Standards **C: Stammgäste**	Gesetzesverstöße Gute Grundauslastung		 Feedbackmöglichkeit
Aus weiteren Prozessen			
Chancen und Risiken, die sich aus den Umweltaspekten ableiten werden erst mit einer Neubewertung der Aspekte aufgenommen. **Chancen und Risiken aus „binden Verpflichtungen" werden aufgenommen, wenn solche eingeführt, bzw. identifiziert werden.**			

Umwelterklärung Emas und Emas+ 2020

Übereinstimmung der Aktivitäten am Standort mit den einschlägigen Umweltvorschriften

Nach Abarbeitung der Korrekturmaßnahmen, die sich aus Feststellungen während der Revalidierung in 2019 sowie der ständigen Begehungen der Arbeitssicherheit und Brandschutz, ergeben hatten, konnte zum jetzigen Zeitpunkt die weitgehende Übereinstimmung des Geschäftsbetriebes mit den einschlägigen Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften festgestellt werden. Einige Prozesse sind im ständigen Fluss wie z.B. der iga Check, Elektrogeräteprüfung. Das Brandschutzkonzept ist abgenommen.

Bewertung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems, der Unternehmenspolitik und der Umweltziele

Umweltziele und Maßnahmenpläne wurden in Absprache mit den Verantwortlichen festgelegt und durch Beschluss der Leitung in Kraft gesetzt. Sie entsprechen den Vorgaben der kommunizierten Unternehmens- bzw. Umweltpolitik und berücksichtigen die wesentlichen Umweltaspekte im Wildbad.

Ergebnisbewertung der internen Audits sowie Status von Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen

Die Ergebnisse der Revalidierung wurden zusammenfassend geprüft.

Äußerungen externer interessierter Kreise

Es gab keine Beschwerden von Seiten der Gewerbeaufsicht, oder anderen Aufsichtsbehörden und keine Beschwerde direkt am Wildbad (benachbarte Firmen oder Anwohner), denen nachgegangen werden musste. Es gibt viele Stimmen die den eingeschlagenen Weg bei dem Thema Nachhaltigkeit, Gemeinwohl und Kultur unterstreichen.

Bewertung der Daten und Kennzahlen zur Umweltleistung

Die Umweltleistung des Standortes wird über einige aussagekräftige Umweltkennzahlen wie Materialverbrauch, Verbräuche von Betriebsstoffen, Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch, Abfallmengen und -kosten sowie andere Managementkennzahlen in einer Tabelle abgebildet und im Jahresvergleich bewertet. Dabei ergeben sich folgende Trends und Entwicklungen:

- Der Stromverbrauch ist leicht gestiegen, aufgrund der hohen Auslastung auch in der Küche
- Der Wasserverbrauch ist leicht gestiegen, jedoch pro Gast/Nacht gesunken. Gleiche Faktoren wie in der Küche.
- Papierkosten bleiben trotz Umstellung auf die Umweltdruckerei und Papier mit dem Label Blauer Engel relativ konstant. Eine Herausforderung bleibt die realistische Ermittlung des Papierverbrauchs. Die nächsten Jahre soll ein kritischer Blick auf die Papiermenge geworfen werden. Der Anteil an Recyclingpapier wächst stetig. Die Vorjahre hatten gewisse Unschärfen. Wir sind darum bemüht, valides Datenmaterial zu sammeln. Dies scheint in 2019 realistisch gewesen zu sein.

- Die Kosten für Lebensmittel steigen im Vergleich zum Umsatz. Ein Indikator sind die zu niedrigen Preise im Pensionsgeschäft, sowie die Umstellung des Küchenkonzepts.

- Die Warenbeschaffung im Bereich Lebensmittel und Getränke wird, auch durch die Umstellung auf Bio, besonders überwacht. Kompromisse im Wareneinsatz werden bewusst eingegangen. Für das Jahr 2021 ist ein hoher prozentualer Wareneinsatz geplant, wir investieren bewusst in regionale, faire Lebensmittel.

- Der Müllverbrauch erfordert stets eine besondere Aufmerksamkeit.. Es werden neue Ideen gesucht, um den Müll auch intern zu reduzieren.

Die Umweltleistung wollen wir in den kommenden Jahren mittels unseres Umweltmanagementsystems kontinuierlich verbessern und optimieren. Besondere Handlungsschwerpunkte sehen wir im Bereich dem Bereich Abfallsammlung und –trennung, dem nachhaltigen Einkauf von Lebensmitteln, Getränke sowie Müllvermeidung und Reste Verwertung.

Bewertung des Erfüllungsgrades von Zielsetzungen / Einzelzielen und der Umsetzung von geplanten Maßnahmen

Für das kommende Geschäftsjahr und darüber hinaus wurden sowohl mittel- als auch langfristige Ziele gesetzt. Viele der kurzfristigen Maßnahmen und Ziele wurden bereits erreicht oder stehen kurz vor der Umsetzung. In 2021 wird dringend eine kleine Klausur des Teams benötigt um die Umweltaspekte neu zu bewerten und realistische Ziele zu setzen.

Umweltprogramm

Die bis Ende 2019 formulierten Umweltziele (siehe Umweltprogramm) sollen die Umweltleistung messbar verbessern und sind realistisch erreichbar (vgl. auch Arbeitsformular „Ziele & Prioritäten setzen"). Das Umweltprogramm 2021 wird jeweils zum Jahresende im Rahmen der Managementbewertung überprüft und für die Folgejahre fortgeschrieben.

Absehbare Änderungen im Unternehmensumfeld mit Auswirkungen auf die Umweltleistung

Es stehen für das nächste Geschäftsjahr keine umweltrelevanten Änderungen im Unternehmensumfeld an.

Lieferanten- / Dienstleister – Situation

Die an unserem Standort tätigen Dienstleister werden vor Arbeitsbeginn in umwelt- und sicherheitsrelevante Aspekte eingewiesen, die Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften und Anweisungen wird vorausgesetzt.

Bereitgestellte Mittel

Die notwendigen Mittel zur Verbesserung unserer Umweltleistung werden von der Leitung freigegeben.

Fazit:

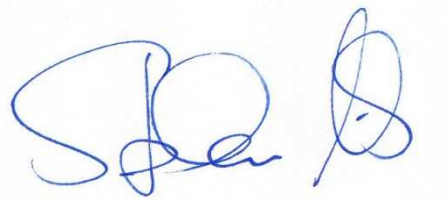
Grundsätzlich ist zu beachten, dass 2019 in allen Bereichen des Wildbades ein besonderes Jahr in Bezug auf Auslastung und Umsatz war. Hinzu kamen enorme personelle Herausforderungen in der Küche, sowie die Umstellung der Küchenorganisation im Gesamten, sowie das Einkaufsverhalten.

Das Wildbad wurde in 2019 vom Umweltgutachter Re-Validiert für das Jahr 2018.

Unser Umweltmanagementsystem, die Umweltpolitik und Umweltziele sind seit Einführung 2015 wirksam und verbessern die Umweltleistung des Wildbads. Die Kommunikation in diesem Bereich hat sich durch das Einsetzen des Umweltsystems und Teams sehr verbessert. Vorschläge können konsequenter, besser bearbeitet und diskutiert werden. Ergebnisse und Fragen werden verschriftlicht. Im täglichen Leben. hat das Umweltmanagementsystem so seinen festen Platz, sowohl im Wildbad als auch bei unseren Mitarbeitenden im privaten Umfeld. Parallel werden weitere Projekte im Nachhaltigkeitsbericht entwickelt. Es ist festzustellen, dass im gesamten Unternehmen das Umweltdenken fest verankert ist, in Teilbereichen benötigt es klarere und schriftlich formulierte Vorgaben.

Im Bereich der Lebensmittelbeschaffung haben sich vielschichtige und fruchtbare Netzwerke entwickelt. Wir bieten Hausführungen zum Thema „Nachhaltigkeit" an, wissentlich das wir nicht perfekt sind. In 2020 macht sich das Wildbad auf den Weg gemacht eine Gemeinwohlbilanz zu erstellen.

Rothenburg, 17. Dezember 2020



Umweltbeauftragter
Stellvertr. Leitung / Wirtschaftlicher Leiter

Impressum

Wildbad Rothenburg o.d.Tbr.
Evangelische Tagungsstätte KdöR
Leiter: Dr. Wolfgang Schuhmacher, Pfarrer
Umweltbeauftragter: Stephan Michels
Taubertalweg 42
91541 Rothenburg
Telefon: 0 98 61 / 977 0
Fax: 0 98 61 / 26 05
www.wildbad.de
info@wildbad.de